

Br. 1765 HRVATSKO ŠUMARSKO DRUŠTVO
ZAGREB, Vukotinovićeva ul. 2.

Holzersparnis im Holzbau

Vorträge der Holztagung 1939

1940

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, vorbehalten
Herausgeber: Fachausschuß für Holzfragen, Berlin NW 7
Druck: Triasdruck GmbH, Berlin SW 68

Inhalt

	Seite
Aus neueren Versuchen mit Bauholz, von Professor <i>O. Graf VDI</i>	1
Wirtschaftlicher Holzbau in der Kali-Industrie, von Ing. <i>F. Trysna VDI</i>	18
Verleimung freitragender Holzkonstruktionen, von Regie- rungsbaumeister <i>W. Sahlberg</i>	35
Aus Versuchen mit geleimten Bauteilen, von Dr.-Ing. habil. <i>K. Egner VDI</i>	49
Neuere Anwendung der Nagelbauweise, von Ing. <i>E. Eis- feld VDI</i>	68
Holzersparnis beim Sägeschnitt, von <i>K. Müller</i>	83
Untersuchungen über die Aufnahmefähigkeit von Holz- schutzmitteln bei feuchtem Holz, von Dr.-Ing. <i>H. Ramstetter</i>	90

Die anderen Vorträge der Holztagung 1939 können an folgenden Stellen nachgelesen werden:

„Großdeutschlands Holzversorgung“ von Oberlandforstmeister *Storck*, Z. VDI Bd. 84 (1940) Nr. 11.

„Beispiele zusammengesetzter Holzträger“ von Prof. *Gaber VDI*, Heft 27 der Mitt. d. Fachaussch. f. Holzfragen:

„Holzverbundbauweisen im Propellerbau“ von Dipl.-Ing. *Riechers*, Z. VDI Bd. 84 (1940).

„Holz-Kunstharzschichtstoff im Werkzeug- und Vorrichtungsbau“, von Ing. *Benz VDI*, Zeitschrift „Maschinenbau“, VDI-Verlag.

„Über die Eignung des Schichtholzes für die Herstellung von Zahnrädern“, von Prof. Dr.-Ing. *Opitz*, VDI, Zeitschrift „Holz als Roh- und Werkstoffe“ Heft 1 (1940) S. 19.

„Grundlagen und Aussichten der Drahtverleimung“ von Oberreichsbahnrat Dr.-Ing. *Bäseler*, Zeitschrift „Internationaler Holzmarkt“ Nr. 9/10 (1940) S. 59.

Es bleibt noch eine ganze Reihe von Fragen zu untersuchen und zu klären, so der Einfluß der Zeit, der Temperaturverhältnisse, der Holzart, der Wachstumsbedingungen, des Verhaltens des Kernholzes im Vergleich zum Splintholz usw. Wir haben uns bei unseren Untersuchungen auf Kiefernholz beschränken müssen, weil es nicht gelingen wollte, waldfrisches Fichtenholz und ebenso wenig waldfrisches Buchenholz mit noch ausreichend hohem Feuchtigkeitsgehalt heranzuschaffen.

Es sollte im Vorstehenden kurz über die wichtigsten Ergebnisse einiger Versuchsreihen über die Aufnahmefähigkeit von Holzschutzmitteln bei feuchtem Holz berichtet werden. Damit sollte gleichzeitig die Anregung zur Durchführung weiterer Untersuchungen dieser Art gegeben werden. Die vorliegenden Versuche haben jedenfalls gezeigt, daß die Behandlung auch nicht trockenen Holzes durch ölige oder ölartige Schutzmittel durchaus möglich ist.